

Peter Paul Gilles (GILLPP)

Architekt, Bildhauer, Lehrer

Biographie

10.05.1875	geb. in Boppard
1895	Reifeprüfung
1895–1897	Architekturstudium an der TH Hannover und der TH München
1898	Studienaufenthalt in Italien
1899/1900	Besuch der privaten Malschule von Ludwig Schmid-Reutte in Karlsruhe
ab 1902	Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Prof. Wilhelm von Rümmer
1910/13	Besuch der Karlsruher Kunstakademie selbständiger Architekt und Bildhauer
1916–1918	Kriegsdienst
ab 1919	Lehrauftrag an der Landeskunstschule Karlsruhe
1922–1934	Fachlehrer an der Landeskunstschule Karlsruhe
1934–1946	Lehrauftrag für Modellieren an der Architekturabteilung der TH Karlsruhe
1944	Umzug nach Schnepfenthal bei Gotha
1947/1948	Kunstlehrer an der Internatsschule Schnepfenthal
1950	letztmalig belegt

Werk

Gilles war hauptsächlich theoretisch tätig. Seit 1927 Berater bei der Innengestaltung des Mainzer Domes.

Bestand

Umfang: Kleinbestand

Laufzeit: 1921–1944

GILLPP - 001	Korrespondenz: Brief von Lolly [.]opues 1921 (2 Bl.) Brief von Theo Sand 1942 (1 Brief, 3 Bl.) Brief von Curt Scholz, Prof. an der Städelschule in Frankfurt [undat., um 1942?] (1 Bl.) Brief von Fritz [...] 1942 (1 Bl.) Brief von Gertrud [...] 1942 (2 Bl.) Briefe von der Architekturabteilung der TH Karlsruhe 1944 (5 Bl.)
GILLPP - 002	Mappe mit 15 Kunstdrucken (beiliegende Bestandsliste), Maße B × H [Kölner Dom im Bau, Stich 86 × 59, fehlt!] Patrizierpaar mit Sohn?, von ital. Meister?, 65 × 79, Farbdruck Reiterkampf auf einer Brücke, von ital. Meister?, 89 × 65 Diana-Akt mit Gefährtin, 89 × 70, Farbdruck

	<p>Wehrmachung eines jungen Germanen, 44 × 40, Zeichnung I. Volz, geätzt von W. Nilson, Druck H. Schweitzer</p> <p>Viehhirten auf einer Brücke, gestochen von Zuccarelli, 59 × 40, »Chi L'amo getta, chi meno a pastura ...«</p> <p>Madonna mit schlafendem Kind (Le sommeil de Jesus), gemalt von Raphael, Stich 42 × 54</p> <p>Nemi (Bergsee), J. M. W. Turner, London 1842, Stich 64 × 46</p> <p>Szene aus dem Leben Jesu (Joh. 11), Stich nach Gebelin von Jouvenet im Hôtel Royal, Paris, 95 × 64</p> <p>La jolie Nourrice, Morland, col. Stich, 72 × 52</p> <p>Le soldat laboureur, Vigneron 1818, Druck, 58 × 47</p> <p>Irish paesants, Druck R. Westall, 61 × 49</p> <p>La chasse al italienne, Philipp Wouvermann 1739, Druck, 63 × 47</p> <p>Songe de Poliphile, Just le Suer, Druck, 60 × 47</p> <p>Mutter mit Kind, gemalt von Annibale Carracci, gestochen von F. Bartolozzi, 68 × 51</p> <p>Akt mit Spiegel vor Landschaft, 1515, ital. oder franz. Meister, Farbdruck, 58 × 76</p>
--	---

Provenienz

Übernommen mit dem Architekturarchiv Prof. Immo Boyken von der FH Konstanz 2010.

Quellen

KIT-Archiv

Vorlesungsverzeichnisse Sommersemester 1934 bis Sommersemester 1949, darin nachgewiesen WS 1934/35, S. 23, bis SS 1946, S. 13.

Darin: Bildhauer Peter Paul Gilles, Lehrauftrag für Modellieren an der TH Karlsruhe, Architekturabteilung,

Wohnung Karl Schremppstr. 32 (bis SS 1937)

Wohnung Diakonissenstr. 14 (WS 1937/38–SS 1943)

Wohnung Jöhlingen (ab WS 1944/45)

Kreisarchiv Gotha

Auskunft vom 15. März 2012

Staatsarchiv Weimar

Auskunft vom 12. März 2012

Staatsarchiv Gotha

Auskunft vom 28. Februar 2012

Archiv der AdBK München

Digitalisat des Matrikeleintrags der AdBK München = <http://daten.digitale-sammlungen.de/~db/bsb00004662/images/index.html?id=00004662&fip=217.237.113.238&no=&seite=247> (15.02.2012)

http://matrikel.adbk.de/05ordner/mb_1884-1920/jahr_1902/matrikel-02446

GLA Karlsruhe

Bestand 235, Nr. 30512 Lehraufträge 1920–1953 Architekturabteilung TH Karlsruhe

Bestand 235, Nr. 31630, fol. 62–63

Bestand 235, Nr. 38228

Exzerpte:

GLA Bestand 235, Nr. 30512 Lehraufträge 1920–1953 Architekturabteilung TH Karlsruhe

enthält u. a. Alker und Gruber

Die Architekturabteilung will Gilles zwar nach dessen Abbau bei der Kunstschule weiter mit Lehrauftrag beschäftigen, findet dies jedoch nicht so wichtig, dass sie Mittel dafür ausgeben will. 4 Std. wöchentlich, 400 RM.

GLA Bestand 235, Nr. 31630, fol. 62–63

kath., 10. Mai 1875 geb. in Boppard, 13.2.1919 Assistent an der Landeskunstschule, 1.5.1922

Fachlehrer daselbst, 1.10.1924 in Gruppe IX der AGT eingereiht, 1.4.1934 ausgeschieden, 1.1.1934

Lehrauftrag an der Technischen Hochschule Karlsruhe, PA am 27.1. 1950 an Reg. AK abgegeben.

GLA Bestand 235, Nr. 38228

Personalakte Gilles, Min. des Kultus und des Unterrichts

kath., 10. Mai 1875 geb. in Boppard a Rh., 1919 Assistent an der [Badischen] Landeskunstschule

Karlsruhe [Westendstraße], 1.5.1922 Fachlehrer daselbst, 1.10.1924 in Gruppe IX des

Angestelltentarifs eingereiht, 1.4.1934 ausgeschieden, 1.1.1934 Lehrauftrag für Modellieren an der TH Karlsruhe.

Den 4.11.1919 Empfehlungsschreiben der Karlsruher Akademie an Min. des Kultus und des

Unterrichts in KA: »Wir beehren uns in der Anlage eine Eingabe des Bildhauers Peter Paul Gilles, der

z. Zt. noch Studierender an der Akademie ist, die Abhaltung von Vorträgen betreffend und zwar über >Einfügung der Raum-Composition in den Kunstunterricht< zur gefl. Kenntnisnahme ergebenst vorzulegen. Das Lehrerkollegium befürwortet die Abhaltung der Vorträge Gilles. Dieselben bedeuten eine neue Anregung für die Studierenden der Akademie und bitten wir daher das Ministerium die Genehmigung hierzu gefl. erteilen zu wollen. [...]

1899/1900 Schüler von Schmitt [richtig: Schmid]-Reutte, 1910/13 und seit 1919 Besuch der Karlsruher Akademie

1895 Reifeprüfung

anschl. Studium der Architektur an den TH Hannover und München

1898 Studienaufenthalt in Italien

1899–1900 Schüler der Privatschule von Schmidt-Reutte

1910–13 Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe

anschl. selbständiger Architekt und Bildhauer

1919 Lehrauftrag an der Landeskunstschule

1.7.1932 Eingruppierung in A3a als planmäßiger Zeichenlehrer

29.4.1933/6.5.1933 Hochzeit mit der Studierenden (Meisterschülerin) Stefanie Rastätter, geb.

16.3.1907

betriebsbedingte Kündigung zum 1.4.1934

Lehrauftrag für Modellieren an der TH lief aber weiter

seit 1927 an der Innengestaltung des Mainzer Domes als Berater tätig

Sept. 1936 geschieden

leitete 1921–1925 den Abendakt, der unter ihm zur Blüte kam (allabendlich 60–70 Schüler), bis zu der Verdächtigung »ich stelle geschlechtlich aufreizende Stellungen«, und ihm derselbe entzogen wurde.

Dez. 1944 Umzug nach Schnepfental bei Gotha, möbl. Zimmer zu 15 Mark monatl.

1950 Bitte um Wiedergutmachung

1916–18 Kriegsdienst

JK/23.03.2012